

Tropische Dämonen in Öl

Im Kunstraum stellt der weit gereiste Kölner Maler Wolfgang Thesen Bilder aus seiner Sammlung aus

NEURUPPIN - Grüne Punkte sind ein guter Anfang. Galerist Johannes Bunk freut sich über grüne Punkte. Sie bekunden das Interesse eines Kunstkenners. Rote Punkte wären ihm allerdings lieber – denn wenn die an den Rahmen seiner Bilder kleben, hat schon jemand gekauft. Seit dem 27. September stellt Bunk die Bilder des Kölner Malers Wolfgang Thesen aus – dessen Sammlung ist eine künstlerische Fernreise in die Tropen.

Flächen, Formen und Farben geben die Exotik der Fremde wieder, der Thesen auf zehn Reisen nach Südostasien innerhalb von 30 Jahren begegnet ist. „Er ist ein Reisender, der sich mit den Methoden der Malerei dieser Umgebung, den Landschaften und den Menschen genähert hat“, sagt Johannes Bunk. Wo Thesen war, kommt normalerweise kein Tourist vorbei. Es sind mystische Orte, die er malt – immer wieder bevölkert von kleinen, kahlköpfigen Gestalten. Geister? Gottheiten? Johannes Bunk glaubt eher an die Theorie kleiner Dämonen. „Sie sind sehr ambivalent, sehr zwiespältig – genauso wie die Tropen eben sind.“

Für Bunk ist es die dritte Ausstellung in der jungen Geschichte seiner Galerie. Nach Günter Grass' traditioneller Kunstauffassung und Annette Hursts Experimentierfreudigkeit will der 59-Jährige nun mit dem feinen Farbempfinden Thesens die ortsansässigen Kunstkenner anlocken. „Ich weiß“, sagt Bunk, „dass es in Neuruppin ein kunstinteressiertes Publikum gibt.“

Erst seit vier Monaten lebt der Kölner in der Stadt. Mittlerweile auch offiziell. Denn der einst verfallene Altbau in der Friedrich-Engels-Straße ist nunmehr nicht nur Arbeits-, sondern auch Wohnraum – frisch saniert natürlich. Nur dem Balkon fehlt noch die Generalüberholung. Für den Neuanfang hat der ehemalige Kulturreferent der Stadt Köln einiges auf sich genommen – nicht nur finanziell. „Erst heute hat mir ein Freund am Telefon geraten, rechtzeitig abzuspringen, wenn es keinen Erfolg hat“, verrät er. „Aber so ist es ja nicht.“ Ganz im Gegenteil. Beide bisherigen Ausstellungen seien echte Erfolge gewesen, sagt Bunk – auch, wenn manch ein Besucher die Galerie noch immer mit einem Museum verwechselt. „Bei mir gibt es keinen Eintritt, aber auch keinen Kaffee“, sagt der Galerist. Trotzdem habe er die Neuruppiner lieb gewonnen – vor allem seine Nachbarn. Die wollen sich zwar eher das Haus als die ausgestellten Bilder anschauen, aber Bunk nimmt's mit Humor und plant schon das nächste Kunstjahr – ein Jubiläumsjahr. Denn der Neu-Neuruppiner wird am 1. März 60 Jahre alt – pünktlich zur ersten Ausstellungseröffnung nach der Winterpause, die „sehr persönlich“ wird, wie er vorab durchblicken lässt.

Bis dahin hofft er auf viele rote Punkte an Thesens Bildern. Grüne gibt es schon – auch am „Fensterbild mit tropischer Landschaft“ klebt einer. Es kostet 4400 Euro. Bunk findet, dass das für einen „alten Meister der Technik“, wie er Thesen nennt, ein

moderater Preis ist. Für denjenigen, der über Kauf oder Nicht-kauf trotzdem länger nachdenken muss, brüht der Galerist aber gern einen Kaffee.

„Die Gaben der Tropen – die Ferne ganz nah“: Bilder und Skulpturen von Wolfgang Thesen noch bis 25. November in der Galerie „Kunstraum“, Friedrich-Engels-Straße 37, Neuruppin. (Von Judith Görs)